

# Der „Nationale Feiertag des deutschen Volkes“

Nach dem Machtantritt hatten die Nationalsozialisten unter Arbeitern weit weniger Anhänger, als dies in anderen Berufsgruppen der Fall war. Ein vorrangiges Ziel der NS-Führung war daher ihre Einbindung in das neue Regime. Bereits 1933 wurde der 1. Mai, der traditionelle Tag der Arbeiterbewegung, gesetzlicher Feiertag bei voller Lohnfortzahlung. Damit ging das Regime scheinbar auf eine alte Forderung der Gewerkschaften, die gleichzeitig zerschlagen wurden, ein.

Im NS-Festkalender bekam der 1. Mai eine wichtige Rolle. Seiner früheren Beziehung zur Arbeiterbewegung wurde er gänzlich entkleidet. Als „Nationaler Feiertag des deutschen Volkes“ sollte er der Tag der Volksgemeinschaft sein. Angeknüpft wurde an das angeblich germanische Brauchtum eines in vielen Regionen üblichen Frühlingsfestes. An die Maibäume kamen Symbole des Regimes und die Massen- und Berufsorganisationen marschierten durch die Straßen. Von 1937 in Jever haben sich die Negative eines unbekanntem Fotografen erhalten, Standort Bismarckstraße.



Die Bismarckstraße im Jahre 2019 (H. Peters)



Fotocollage des „Gemeinschaftsfestes“ auf dem Schlossplatz, 1. Mai 1937 (H. Wille, Historienkalender 1938)

